

## Die zwölf Engel vom Dienst vor dem Thron Mariens

### 27. Mai

In ihren sieben Machtbereichen hat die himmlische Königin die sieben großen Erzengel als Verwalter eingesetzt. Aber zu ihrem besonderen Dienst hat sie noch zwölf Engel, die, wie zwölf Sterne um die Sonne, um ihren Thron stehen. Diese zwölf wechseln. Jeder Engel darf einmal Engel vom Dienst vor dem Thron Mariens sein. Sie wechseln immer im siebenten Jahr ihres Dienstes, und sie werden von Maria selbst bestimmt. Die Länge eines solchen Jahres deckt sich nicht mit unserer Zeitrechnung. Das Wechseln eines Engels trifft immer mit Marienerscheinungen auf Erden zusammen, weil das Wechseln immer ein Fest der Liebe bedeutet und Maria immer ihre Kinder auf Erden einbezieht und den Menschen für diese Zeit besondere Gnaden anbietet. So lernen die Engel vom Dienst sofort bei ihrem Eintritt die Liebe Mariens zu den Menschen aus allernächster Nähe kennen. Sie dürfen Maria begleiten, sie knien auch neben ihr, wenn sie sich als Fürbitterin an den Dreieinigen Gott wendet.

Diese zwölf Engel werden aus allen Chören genommen. Sie haben feste und bewegliche Aufgaben. Sie haben auch feste und bewegliche Verwaltungen, und sie tragen besondere Gaben.

In diesem Dienst lieben die zwölf Engel es nicht, mit ihrem Namen angerufen zu werden, sondern man soll sie mit ihrer Aufgabe oder mit ihrer Verwaltung rufen. Die Aufgaben bleiben bestehen, die Engel wechseln. So kann heute ein Thron Engel Afrikas sein und als nächster ein Fürst. Diese Engel bringen dann jedesmal ihre eigene Prägung mit, welche auch auf die Führung der Menschen Einfluß hat.

Der erste der zwölf ist der Engel Gottes. Er hat als feste Aufgabe, den Gottesbegriff lebendig zu halten auf der ganzen Erde bei allen Menschen.

Er hat als bewegliche Aufgabe, Berufungen zu wecken der völligen Loslösung vom Irdischen und der Hingabe an Gott.

Er hat als feste Verwaltung die heiligen Stätte, an denen der Sohn Gottes auf Erden weilte und die dadurch über alle Maßen geheiligt sind für Maria, alle Engel und Heiligen. Er hat als bewegliche Verwaltung die Orte, an denen der Stellvertreter Christi auf Erden weilte und von wo aus die heiligen Kirche geleitet wird.

Er hat als besondere Gnade das Einssein mit Gott.

St. Alphai ist heute vor dem Herrn der erste der zwölf. Er ist Seraph und gehört jenem Drittel seines Chores an, das dem Heiligen Geist noch besonders zugeordnet ist. St. Alphai hat den Heiligen Geist am Pfingstfest begleitet. In seiner eigenen Wesenheit als Seraph „Der das Licht ist“, läßt er den Strom der Liebe als Erkenntnis Gottes, als Wachstum der Lieben, als Lobopfer Gottes, als Macht der Ordnung der Liebe bis zu St. Chattatim, dem Engel der Pfingstauswirkung fließen.

Der zweite der zwölf ist der Engel der Botschaft. Er hat als feste Aufgabe den Weckruf an die Kinderseelen, das Aufwachen der Seelen für Gott.

Er hat als bewegliche Aufgabe, Worte und Wünsche des Herrn, Mariens, der Engel oder Heiligen zu geleiten oder selbst zu übermitteln.

Er hat als feste Verwaltung die Sinnesorgane des Menschen: Ohren, Augen und Mund, auch das Gehirn.

Er hat als bewegliche Verwaltung die Betreuung der an wichtigen, exponierten oder gefährdeten Stellen stehenden Menschen und ihrer Schutzengel.

Er hat als besondere Gnade die Armut des Geistes.

St. Chochmah aus dem Chor der Herrschaften von Niederer Gewalt ist heute dieser zweite der zwölf vor dem Herrn. Er ist jener, der die Weisheit trägt in die Blüte aller

Schöpfung. In seiner Wesenheit als Herrschaft ist er dreifach, und wieder dreifach in der Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes durch die Schöpfung. Er strahlt das Leben, das Wort und die Liebe Gottes durch Maria hindurch nach allen Seiten aus als tiefste Weisheit und zurück zum Ziel, der einfachen Wesenheit Gottes.

Der dritte der zwölf ist der Engel der Heimholung. Er hat als feste Aufgabe, die Seelen jener, welche Gottes Eigentum sind, in der Todesstunde heimzuholen.

Er hat als bewegliche Aufgabe, je nach dem Befehl des Herrn diese Seelen, die dem Herrn als Engel oder Fischernetz dienen, auszuwerfen und die Beute Gottes mit den helfenden Engeln heimzuholen. Er hat als feste Verwaltung alle Ruhestätten der Kinder Gottes. Er hat als bewegliche Verwaltung die jeweiligen Orte der Beute Gottes, meist mitten im feindlichen Gebiet. Er hat als besondere Gnade das Einlösen der Ablässe und besonderen Versprechen, welche der Herr und Maria geben.

St. Hagiel ist heute vor dem Herrn der dritte dieser zwölf. Er ist aus dem Chor der Cherubim, aus dem zweiten Drittel, das dem Sohne in besonderer Weise zugeordnet ist. So ist er auch im besonderen Maße als Engel der Heimholung geeignet. Er steht heute als Engel für alle zwölf, vom Herrn herausgestellt, vor dem Thron Gottes. In seiner Wesenheit als Cherub, als Engel des Schweigens, läßt er den Strom der Göttlichen schweigenden Kraft abwärts zu jenem Engel der Gewalt fließen, der das Göttliche „Werde!“ trägt, und von dort in die Tiefe. Jede Heimholung ist ein „Werde!“ zur ewigen Seligkeit. St. Hagiel wird in der Endzeit die geheimen Brunnen der Göttlichen Kraft wieder aufsprengen und die Menschen wieder das Segnen lehren.

Der vierte der zwölf ist der Engel der Gesetze. Er hat als feste Aufgabe die Überwachung des harmonischen Ablaufes der Gesetze Gottes. Er hat als bewegliche Aufgabe die harmonische Anpassung der Menschen je nach Zeit und Ort an die Ordnung Gottes. Er hat als feste Verwaltung die kirchliche Hierarchie auf Erden. Er hat als bewegliche Verwaltung die Strafgerichte Gottes und ihren Vollzug je nach Gottes Befehl. Er hat als besondere Gnade den Frieden.

St. Georah ist heute vor dem Herrn dieser vierte der zwölf. Er ist aus dem Chor der Gewalten, aus dem letzten Drittel dieses Chores, den Niederen Gewalten. In seiner Wesenheit als Engel der Schönheit der Göttlichen Liebe im Ablauf der Zeiten empfängt er den Kraftstrom des Wortes vom Cherub St. Zachariel, der das Gleichmaß trägt, die Göttliche Ausgewogenheit. Er läßt diesen Strom nach abwärts zu den Engeln der Struktur der heiligen Kirche und der Schöpfung fließen bis zu St. Michael, dem Engel des Glaubens und der Treue.

Der fünfte der zwölf ist der Engel der Reinigung. Er hat als feste Aufgabe die Läuterung der Seelen. Er hat als bewegliche Aufgabe die Durchführung der vom Herrn gewünschten verschiedenen Sühnewege und die Herabholung der dafür in Frage kommenden Engel als Hilfe. Er hat als feste Verwaltung die Läuterungsorte. Er hat als bewegliche Verwaltung die jeweiligen Beichtstühle der seeleneifrigen Priester (Umpflüger). Er hat als besondere Gnade die Reuetränen.

St. Aralim Enneth ist heute vor dem Herrn dieser fünfte der zwölf. Er ist aus dem Chor der Throne jener eine Versiegelte; er ist verhüllt. Er trägt das Geheimnis des Willens Gottes über die Herrschaft Luzifers.

Obwohl er der schwächste Thron ist, gleicht er doch einem brüllenden Löwen mit Adlerkrallen, mit Stierhörnern und Engelsflügeln. Er ist immer in Rauch und Wolken gehüllt, und doch ist er wie ein Kind. Er steht über St. Sederim, dem Engel des Widerspruches und der Gegensätzlichkeit, der ein Engel der Liebe und ein Engel Mariens

ist. Der Strom des Lebens geht über ihn und die Ecksäulen hinunter zum Fürsten der Gnade und zum Engel „Maria“ auf dem Boden der Erde.

Der sechste der zwölf ist der Engel des Herzens. Er hat als feste Aufgabe die Förderung der Herz-Jesu- und Herz-Maria-Verehrung. Er hat als bewegliche Aufgabe, an exponierten (Kampf-) Stellen auch die Freude, den Frohsinn, die Herzensgläubigkeit, den Starkmut des Herzens zu festigen. Er hat als feste Verwaltung die Wallfahrts- und Gnadenorte der Erde. Er hat als bewegliche Verwaltung die Kongregation, die Legion, die Caritas und alles, was im religiösen Leben auf Marienminne, Liebe und Barmherzigkeit aufgebaut ist. Er hat als besondere Gnade das Wunder.

St. Hajim ist heute vor dem Herrn dieser sechste der zwölf. Er ist der Engel der Kirche aus dem Chor der Mächte. Seiner Wesenheit nach ist er der Engel des inneren Lebens der Kirche, der an die Herzen schlägt. Er steht unter den Engeln der Glaubenskraft, des Vertrauens, der Liebe als Anruf. Er ist der Träger des lebendigen Lebens und der immerwährenden Quelle der Kraft aus dem Tabernakel.

Der siebente der zwölf ist der Engel der Natur, die Gott geschaffen hat und liebt. Er hat als feste Aufgabe den geordneten Ablauf der Schöpfung. Er hat als bewegliche Aufgabe, bei jenen Menschen, die sich aufgeschlossen zeigen, die große und klare Brücke der Liebe Gottes zwischen Schöpfer und Geschöpf immer sichtbarer werden zu lassen.

Er hat als feste Verwaltung die ganze Natur, das Tier-, Pflanzen- und Mineralbereich und alle Elemente zu überwachen. Er hat als bewegliche Verwaltung alle Verwendungen daraus für den Menschen, für Chemie, Technik, Handel; er bringt die Naturwissenschaften für den Menschen in die Blickrichtung auf Gott. Er hat als besondere Gnade die Natürlichkeit, die der Spiegel der Einfachen Wesenheit Gottes ist.

St. Teliel ist heute vor dem Herrn dieser siebente der zwölf. Er ist aus dem IX. Chor der Engel und untersteht St. Phanael aus dem Chor der Mächte, dem Engel der Klugheit in der Liebe. Er ist der Engel, dem die Engel der Natur auf der ganzen Erde unterstehen: Jene der Berge, der Landstriche, der Quellen. Er ist der Engel der Gärtner, der Forscher, der Engel der Verborgenheit.

Der achte der zwölf ist der Engel der Orden. Er hat als feste Aufgabe das Leben in den Ordensgemeinschaften, Klöstern und Pfarreien, das Leben der Priester zu überwachen. Er hat als bewegliche Aufgabe die Schlichtung der Spaltungen und Schismen, das Aufdecken von Häresien. Er hat als feste Verwaltung den Erdteil der Abendländer. Er hat als bewegliche Verwaltung die Abteien, Stifte, Diözesen, Klöster. Er hat als besondere Gnade die Bindung, den Gehorsam.

St. Myrrhael ist heute vor dem Herrn dieser achte der zwölf. Er ist aus dem letzten Drittel des Chores der Fürsten: Den Stillen Fürsten. Seiner Wesenheit nach ist er der Engel der Persönlichkeit, des persönlichen, individuellen Lebens des einzelnen. Er führt auch die Gottsuchenden auf diesem Weg. Er steht unter dem mittleren der zweiten drei Throne Gottes in der Schöpfung, St. Malachim, dem obersten Engel der Gegensätzlichkeit.

Der neunte der zwölf ist der Engel der Arbeit. Er hat als feste Aufgabe, die Untrennbarkeit von Gebet und Arbeit den Menschen selbstverständlich zu machen. Er hat als bewegliche Aufgabe die rasche Hilfeleistung mit der beistehenden Gnade. Er hat als feste Verwaltung den Erdteil Amerika. Er hat als bewegliche Verwaltung die jeweiligen großen gefährdeten und heißumstrittenen Arbeiterzentren. Er hat als besondere Gnade die Ruhe und Sicherheit.

St. Aydiel ist heute vor dem Herrn dieser neunte der zwölf. Er gehört zu den Stillen Fürsten, dem letzten Drittel aus dem Chor der Fürstentümer. Seiner Wesenheit nach ist er

der Engel des Scharfsinnes, des Hausverstandes, der Nüchternheit, der Erkenntnis, der präzisen Durchschlagskraft. Unter ihm stehen alle Engel der Arbeit, alle Engel der Berufe.

Der zehnte der zwölf ist der Engel der Erleuchtung. Er hat als feste Aufgabe, Gott durch die Sinne in den Menscheng Geist zu tragen. Er hat als bewegliche Aufgabe, immer wieder einzelne Menschenseelen von diesem Gottesgeist der geheimen Gedanken zu durchdringen und in genialer Weise für Gott arbeiten zu lassen. Er hat als feste Verwaltung das Morgenland. Er hat als bewegliche Verwaltung alle auf dem Boden Gottes gewachsene Kunst, die Kunstschatze und die Künstler. Er hat als besondere Gnade die Gestaltungskraft.

St. Sahjiel ist heute vor dem Herrn dieser zehnte der zwölf. Er ist aus dem Chorteil der Stillen Fürsten. Seiner Wesenheit nach ist er der Engel der inneren Kraft, aber auch der stillen Träume, der unerfüllten Sehnsucht und Liebe, die nur durch Gott Selbst gestillt und befriedigt werden kann. Deshalb leuchtet er vor Gott wie ein ganz heller Stern. Er war es, der die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe führte.

Der elfte der zwölf ist der Engel der Gelassenheit. Er hat als feste Aufgabe die Betreuung der Kranken. Er hat als bewegliche Aufgabe das Auflösen von Unruhezentren, Streikherden und giftigen Atmosphären. Er hat als feste Verwaltung die Inselwelt der Erde. Er hat als bewegliche Verwaltung alle Krankenstuben, Spitäler, Kliniken, Sanatorien. Er hat als besondere Gnade die Gelassenheit.

St. Rehajiel ist heute vor dem Herrn dieser elfte der zwölf. Er ist St. Manuel unterstellt, dem Stillen Fürsten, der Ecksäule der dienenden Bereitschaft. Seiner Wesenheit nach ist er Engel des Verzichtes, des kindlichen Beugens unter den Willen Gottes. Der ihm von seiner Fülle gibt, ist St. Jessim, der zweite der sieben Throne der Schöpfung, der Engel, der die Mystik trägt.

Der zwölfte der zwölf ist der Engel der Mission. Er hat als feste Aufgabe die Betreuung der Heidenländer. Er hat als bewegliche Aufgabe den Priester- und Schwesternnachwuchs, der aus aller Welt kommt. Er hat als feste Verwaltung den Erdteil Afrika. Er hat als bewegliche Verwaltung die Missionshäuser und Niederlassungen auf der ganzen Erde, die Seminarien und Lehranstalten für die Missionen. Er hat als besondere Gnade die kindliche Ehrfurcht und die Opferbereitschaft bis zum Letzten.

St. Ombael ist heute vor dem Herrn dieser zwölfte der zwölf. Er gehört zu den Stillen Fürsten, dem letzten Drittel des Chores der Fürsten. Seiner Wesenheit nach ist er der Engel der Mütter, der mütterlichen Hilfsbereitschaft, der Häuslichkeit, der Familienzusammenarbeit.

**Gebet:** Himmlische Königin und Mutter Maria! Gleichwie ein Kranz von zwölf Sternen dein Haupt umgibt, so stehen diese zwölf Engel von deinem besonderen Dienst vor deinem Thron. Allezeit sendest du sie aus zur Rettung und zum Segen; sie tragen deine Mutterliebe und deine fürsorgende Hilfe in Klosterzellen und Krankenstuben, zu Gelehrten und zu Arbeitern, zu Müttern und zu verborgenen Kämpfern für das Reich Gottes, hin in alle Erdteile.

Heute aber sendest du sie als unsere besonderen Fürsprecher vor den Thron des Allmächtigen Gottes. Lege auch deine Kraft dazu, o Mutter, damit diese Fürbitte besonders wirksam werde und wir in Treue und Beharrlichkeit mit deinem Segen die Nöte und Schwierigkeiten unseres Lebens bezwingen können. Amen.

+ + +